

Die voigtl. Vereins-
blätter erscheinen
wöchentlich 2 mal und
zwar Mittwochs
und Sonnabends.

Vogtländische

Subscriptionspreis:
6 Ngr. für das Viertel-
jahr. Insertions-
gebühren werden bil-
lig berechnet.

Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Redaction, Druck und Verlag von Aug. Wieprecht.

Die Diplomatie!

Die Diplomatie d. i. der Inbegriff der in Bezug auf die Verhandlungen zwischen civilisirten Staaten geltenden Grundsätze, Regeln und Gebräuche oder auch die Lehre von solchen Grundsätzen, Regeln und Gebräuchen und die Fertigkeit in deren Anwendung und Ausübung. Sie kann demnach auf Verbreitung der Civilisation und auf die materielle Wohlfahrt der Staaten den größten Einfluß äußern. Wie aber ihre Geschichte darthut, hat sie mehr, ja fast stets, ihrem edlern Begriffe zuwider, nur selbstsüchtigen Interessen gedient und mehr Böses hervorgebracht. Auch in unsrer Zeit ist diese Kunst wieder geübt und wird noch geübt, aber wir werden erst gewiß sein, daß sie etwas Gutes gewesen, wenn sie nicht mehr ist und eine Diplomatie, auf andern Grundsätzen der Ausgleichung und auf ein anderes Moralgesetz sich stützend, die Stelle derselben eingenommen hat. Bis jetzt bestand die ganze Kunst der Diplomatie bloß darinnen, daß man verstand, was man nehmen und sich zueignen konnte, und was man Andern lassen und zurückgeben mußte. Das ist das ganze Werk unsrer gepriesenen Staatskünstler, die immer nur Ruhe und Ordnung als die erste Bürgerpflicht anrathen, damit die Geschäfte, die Messen und Jahrmärkte keine Störung erleiden. Nun aber giebt es vielleicht keine Leipziger und Frankfurter Messe, wo die kleinsten Krämer, zum Besten ihrer Waarenlager nicht so viel Scharfblick, so viel Einsicht und Verstand zeigen, als man bei dieser Art Diplomatie für die Interessen von Europa braucht. Hier und dort, bei den Kaufleuten und bei den Diplomaten, sind die Interessen, welche berechnet und abgewogen werden, fast eben so beschränkt, wie die persönlichen, und haben auch in allen andern Merkmalen den Charakter derselben.

Oder haben die Herren Diplomaten etwa auf die großen Veränderungen, die in Deutschland von Zeit zu Zeit eingetreten sind, eingewirkt? Nimmermehr! Alle

bedeutenden Veränderungen in Deutschland waren die Folgen von Umwälzungen in dem religiösen Glauben und in den Meinungen der Völker über die Grundsätze und Ansprüche der Regierungen. Was diese Revolutionen bewirkt, das haben die Diplomaten im ersten Schrecken unterzeichnet, und darin besteht der ganze Antheil, den sie daran gehabt.

Und eine solche Hand voll Diplomaten wagen jetzt in Erfurt den Lauf der neuesten Revolution, die noch nicht beendet ist, aufzuhalten und mit ihren diplomatischen, nichtsagenden Phrasen zum Stillstand oder wohl gar zum Rückgang zu bringen. Beherrzigt, daß dies nur möglich ist, wenn man die Worte unsers Schillers nicht vergißt:

Es ist die große Sache aller Staaten
Und Throne, daß gescheh, was Rechtens ist,
Und jedem auf der Welt das Seine werde;
Denn da wo die Gerechtigkeit regiert,
Da freut sich jeder sicher seines Erbes
Und über jedem Hause, jedem Thron
Schwebt der Vertrag wie eine Cherubswache.

Lieber Freund.

Du bittest mich, Dir öfter zu schreiben. Freund, was soll man eigentlich sich mittheilen. Unser Familienleben ist durch die vorjährigen Ereignisse gestört und statt der Freude ist Kummer in das Haus eingezogen. Wie im kleinern Kreise, so ist auch in größern Kreisen nichts Angenehmes, nichts Freudiges zu erblicken. Ueberall Zerrissenheit, überall List und Gewalt im Völkerverhältniß. Das ist der Fluch der verkehrten That, daß sie fortwährend Verkehrtes nur erzeugt. Von dem Augenblicke an, wo von Gagern in Frankfurt die Nationalversammlung als eine constituirende Versammlung proclamirte und die Fürsten dazu schwiegen, ist nur Unheil über Deutschland wieder gekommen. Es war dieses Schweigen von Seiten der deutschen Fürsten wenigstens